

## MR-Fraktion legt Gesetzesvorschlag vor

### Größere Anreize für Allgemeinmediziner

Im Gesundheitsausschuss der Kammer ist ein Gesetzesvorschlag verabschiedet worden, um die Attraktivität des Berufs des Allgemeinmediziners zu steigern.

Aus einer im Jahr 2008 veröffentlichten Studie geht hervor, dass ein alarmierender Mangel herrscht - vor allem in ländlichen Gegenden wie der Deutschsprachigen Gemeinschaft. Am erwähnten Gesetzesvorschlag der MR-Fraktion hatte auch die ostbelgische Kammerabgeordnete **Katrin Jadin** gearbeitet (PFF).

Der Job des Allgemeinmediziners sei anspruchsvoll, und der »Papierkram« erfordere großen Aufwand und viel Zeit, meinte Jadin. Zudem sei es immer schwieriger, diesen Beruf mit dem Familienleben zu vereinbaren. Der verpflichtende Bereitschaftsdienst komme erschwerend für die Allgemeinmediziner hinzu. Laut Jadin soll zuerst ein Kataster für Allgemeinmediziner aufgestellt werden, um herausfinden, in welchen Gegenden die geringste Dichte herrscht. Ferner müsse der Verwaltungsaufwand reduziert werden. Schließlich wird in dem Vorschlag die Gründung eines Fonds zur Unterstützung von praktischen Ärzten gefordert. Das Arzthonorar für Allgemeinmediziner, die sich in ländlichen Gegenden niederlassen wollen, soll durch eine Senkung der Steuer auf die Impulseo-I-Prämien erhöht werden. Weitere Anreize sollen über andere Prämien geschaffen werden.

Zur Erhaltung des Bereitschaftsdienstes in ländlichen Gegenden wollen die Liberalen eine steuerliche Befreiung für deren Honorare bis zu 3780 Euro einführen.